

Derenburger Zeitung

Postzeitungsliste Nr. 307.

Postzeitungsliste Nr. 307.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Die „Derenburger Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, und kostet mit ihren sämtlichen Beilagen M. 2,00 frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld M. 1,92, abgeholt in der Geschäftsstelle M. 1,75 pro Quartal.

Anzeigen: 10 Pfg. pro viergespaltene Zeile, im Reklamenteil 20 Pfg. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.



Ämtliches Blatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

General-Anzeiger für die Gemeinden Langenstein, Danstedt, Hendeber, Reddeber, Münsleben und Eilstedt.

M. 86.

Druck und Verlag der Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Derenburg, Sonntag, den 12. April 1903.

Verantwortlicher Redakt.: Graf. Redakteur: A. Neuert.

3. Jahrgang.

Ostern.

Hört ihr das Brausen, spürt ihr das Wehen? Habt ihr die jubelnden Stimmen vernommen? Seht, welch ein Wunder plötzlich geschehen: Jäh über Nacht ist der Frühling gekommen; Sprangte den Winter aus seinem Versteck, Sprangte der Winter kristallene Decke, Und daß die Sängler nicht fehlen beim Feste, Lockt er die Vögelin zum heimischen Neste.

Hoch auf des Sturmes feurigen Kissen Liegt nun durchs Land der goldlödige Knabe; Mant' er Verden zu Keisegossen, Streut er die Blauweissen als duftende Gabe; Wählt wie ein Walter auf seiner Palette Leuchtende Farben und Archlus, Tazette, Primeln, Maßliebchen und Madonnenen Mant' er, die dau'bar die Arbeit ihm lohnen.

Dann, wenn wonnig verjüngt er die Erde, Klopft mit dem rosigen Finger in die Er an dein Herz, das Lammerscheweite, Daß dich nicht, Verzagter, vergeblich im Kopfen! Träume vom Tage die brennenden Tropfen! Und was auch immer dich drückt und betruhen — Kerne auf's neue vertrauen und hoffen!

Gorch, da künden auch schon mit Frohlocken Nahe und fern in den grünenden Länden Es die ehernen Jungen der Gloden: „Ostern ist heut“, und der Herr ist erkunden! „Mög' ihre Stimme zum Herzen dir dringen! Zwar wird kein Frühling sie wieder uns bringen, Die wir geliebt und zu Grabe getragen, Doch nach Karfreitag wird Ostern uns tagen!

Der Osterfesttag wegen erschieint die nächste Nummer Dienstag.

Ostern.

Es ist mir gerührt, du goldner Dienstag Du zu erheben, das Tote zu beleben! Dein Morgen weht, was tief entschimmert lag Was uns entwand, willst du uns wiedergeben. Die Sonne strahlt, die Frühlingstage wehrt Und keine Schrecken hat der Tod geboren, Es wehlt und es zerfällt was staugeboren Doch über Gräbern braust es:

Auferstehn!

Ostern! Ostern selige Zeit, löst alle Wunden ruft uns der Auferstehungstag zu. Den Sieg des Lichtes über die Finsternis, die Auferstehung von Grab und Tod bedeutet uns das Osterfest, ein Tag der Auferstehung ist es für die ganze Natur, wie auch für den einzelnen Menschen. Wie die Frühlingzeit uns die Auferstehung und Verjüngung der Natur predigt, wie rings die Gesilde die einge Decke sprengen, welche die lange Winterszeit hindurch auf ihnen gelagert, so soll auch des Menschen Herz ein Fest der Auferstehung und Verjüngung feiern, der Auferstehung aus dem Winter unseres Mißvergnügens. In dem Anblick des Heilandes, der siegreich aus dem Grabe sich erhoben hat, schöpft die Christenheit neuen Lebensmut und frische Zukunftshoffnung. Die dünnen Schleier der Vergänglichkeit, die sich über die Welt des Werdens und Vergehens breiten, sie zerreißen, und durch die Nacht des Todes bricht der helle Strahl göttlichen Lebens, der uns künden, daß wir mit nichten nur staugeborene Erdenfrüchte sind, die wieder zu Staub werden sollen, sondern daß uns eine Heimat im ewigen Leben bereitet ist, durch deren Segensgaben wir schon hienieden erquilt werden. Aber es hiesse dem Gebanken und dem Wesen des Christen nur schießlich gerecht werden, wenn man in ihm nur den Ausdruck der Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tode erblicken wollte. Die unerschütterliche Zuversicht, mit der die Anhänger des Christentums die neue Lehre verkündeten und ihr zu Liebe und zu ihrem Preis Tod und Gefahren trauten, erwuchs aus dem festen Glauben, daß der Heiland nicht mit dem Tode geendet hatte, sondern daß er fortlebte, lebte in seinem Tod und seinen Werken. Diese Gewissheit, daß das, was wir tun und schaffen, nicht nur für die kurze Spanne dieses vergänglich Lebens

geschaffen worden ist, sondern daß jedes Wort und gewissenhaft verrichtete Tagewerk weit über die Zeit unseres Lebens hinaus Früchte trägt, diese Gewissheit haben auch wir. Esfilien darf uns mit Befriedigung das sichere Bewusstsein, daß, was wir gewirkt, fortlebt und weiterwirkt in unseren Kindern, in unseren Vätern, in der Entwicklung der Menschheit überhaupt. Die Gewissheit, daß, wenn es uns auch nicht immer vergönnt ist, da zu ernten, wo wir gesät haben, uns doch nicht die Frucht zu überkommen braucht, daß die Ernte der Saat nicht folgen werde; die Erkenntnis, daß der Baum nicht Blätter, Wästen und Frucht zu gleicher Zeit treiben kann, wird uns Trost bieten, wenn uns Mühsit und Vergachheit beschleichen will, wenn uns Unzufriedenheit erregt, sei es mit unsern eigenen Taten, sei es mit dem Gang der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in unserm Vaterlande. Wissen wir doch, daß denn Winter der Frühling und der Sommer folgt, daß wir nur per aspera ad astra — durch Nacht zu den Sternen — wandeln können.

Heimat und Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 11. April 1903.

Kirchliches. Wie wir erfahren, wird morgen, am ersten heiligen Östertage ein Kirchenchor nach der Sturme und Predigt den Festgottesdienst verkündigen lassen. Auch wird eine hier schon bekannte, geschätzte Kraft die herrliche Arie aus dem „Messias“: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, singen. Wir wollen nicht verkennen, die Kirchenbesucher auf diese Erhöhung unserer Östertage aufmerksam zu machen und sprechen den verehrten Sängern und Sängerinnen schon im Voraus unsere Anerkennung aus.

Die nächstfolgende außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 9. April 1903. Anwesend waren: Seitens des Magistrats: die Herren Berger, Schröder, Manheimer, Finke, Wiede, Wünschhoff, Fütze, Gernie, Bauer, Neuhoff. Entschuldigt: die Herren Wenting und Schilling. Protokollführer: Herr

Staatstrotzener Hantschke. Das Protokoll der Sitzung wurde der einzige Punkt der Tagesordnung „Bürgermeisterwahl“ zur Beratung gestellt. Die in der vorigen Sitzung gewählte Kommission hatte sich auf die tatsächliche Zahl von 110 laufenden Meldungen zur hiesigen Bürgermeisterei neun Bewerber zur Veranstaltung zur Präsentation vorgelegt, von denen wiederum nur fünf Bewerber zur engeren Wahl gestellt und welche aufgeführt werden sollen, falls sie noch weiter auf die hier statt findende Bürgermeisterei reflektieren, sich in der Zeit vom 14. bis 27. d. Mts. durch persönliche Vorstellung der Versammlung bekannt zu machen. Die Versammlung beschloß demgemäß. Es sei hierbei erwähnt, daß die Kommission bei Prüfung der vielen Bewerbungsgesuche die strengste Objektivität gewahrt und der Versammlung nur solche Kandidaten in Vorschlag gebracht hat, von welchen sie mit bestimmter Zuversicht voraussetzen zu können glaubt, daß dieselben durch reiche Erfahrungen im Verwaltungsdienst den an sie zu stellenden Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden, sich in der Lage befinden. — Möge die bevorstehende Wahl zum Besten unseres Gemeinwohls sowie zur vollen Zufriedenheit unserer Bürgerschaft ausfallen.

Das Komitee zur Erzielung freijähriger Wahlen in der Wahlkreis Halberstadt-Diebstal-Verangerode ladet alle bürgerlichen Wähler des Wahlkreises zu einer am Donnerstag, den 16. April er., abends 8 Uhr, in Sprögelsaal stattfindenden Versammlung ein. In derselben spricht der Kandidat der freijährigen Partei Herr Dr. Fritz Schneider-Postdam.

Der Beginn des Reichstagswahlrechts. In diesen Tagen ist häufig die Frage erörtert worden, ob die am 16. Juni 1878 geborenen Personen noch den nächsten Reichstagswahlen teilberechtigt sind oder nicht. In dieser Beziehung tritt nach dem seit den letzten allgemeinen Reichstagswahlen in Kraft getretenen Bürgerlichen Gesetzbuch eine Änderung gegenüber den früheren Wahlen ein. Am 16. Juni 1898 waren die am 16. Juni 1873 geborenen Personen noch nicht teilberechtigt. Nach dem damals noch geltenden französischen Recht wurde bei der Berechnung des Lebensalters der Tag der Geburt nicht mitgerechnet und da der § 1 des Reichstagswahlgesetzes jedes Deutsche, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, für wahl-

berechtigt erklärt ist, so ist die Berechnung für die am 16. Juni 1873 Geborenen erst mit dem Ablauf des 16. Juni 1898 erreicht. Nimmere kommt aber § 187 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Betracht, nach dem, falls der Beginn eines Tages der für den Anfang einer Zeit maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag bei der Berechnung der Zeit mitgerechnet wird. Es wird dann noch ausdrücklich hinzugefügt, daß dies auch bei der Berechnung des Lebensalters von dem Tage der Geburt gilt. Danach ist es nicht zweifelhaft, daß die am 16. Juni 1878 geborenen Personen bei den bevorstehenden Wahlen wahlberechtigt sind und in die Wahllisten aufgenommen werden müssen.

Ersturt, 8. April. Eine recht reure Gans ist diejenige, um deren Eigentumsrecht sich der Einwohner Dingelstedt und der Gastwirt Schumann in Wilsleben streiten. Dem Streit um Recht liegt folgendes zu Grunde: Im Spätherbst vorigen Jahres fand der Fischweiber Nagel unweit Wilsleben an der Gera eine halb verlungerte Gans und überbrachte sie dem Dingelstedt, der behauptete, daß der Vogel kein Eigentum sei. Dasselbe behauptete Schumann, der in Abwesenheit des Dingelstedt die Gans abholte ließ. Bereits drei Termine fanden bei der Zivilkammer statt. Nimmere ist laut „Saale-Ztg.“ im Einverständnis mit den Rechtsanwältin der freirenden Parteien am 29. April im Reklamant zum „Verzichtsloswerden“ in Wilsleben ein Kolateralnie anberaumt, in welchem das Gericht zahlreiche Zeugen und auch Sachverständige vernehmen lassen wird. Man ist auf den Ausgang dieses Prozesses sehr gespannt. Aus der Gans kann wohl dem Werte nach eine Kuh werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Östertage werden predigen: Vormittags 9 1/2 Uhr, Herr Oberprediger Moldenhauer. Nachm. 1 1/4 Uhr, Herr Pastor Paet. Am 2. Östertage: Vormittags 9 1/2 Uhr, Herr Pastor Paet. Nachmittags 1 1/4 Uhr, Herr Oberprediger Moldenhauer. Morgens 7 Uhr Hospitinalgottesdienst, Herr Pastor Paet.

Braut-Seide von 95 Pfg. bis M. 18 per Meter, in allen Farben. Frantz und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musteranzwahl umgeben.

Auch ein Zeichen der Zeit! Doch der letzte Vierteljahrwechsel der wirtschaftlichen Lage der kaufmännischen Angestellten nicht günstig gewesen ist, darf man wohl aus einer Wahrnehmung schließen, die man dieser Lage auf dem Bureau der Berliner Krankenkasse für Kaufleute, Handelsleute und Apotheker machte. Angehörige dieser Berufsstände mühen sich, wenn sie sich die Wohlthaten der Krankenträgerung weiter sichern wollen, sobald sie heilunglos geworden sind, binnen 8 Tagen zur Selbstversicherung anzumelden. Am Sonntag waren die Krankendaten von mehreren Hunderten befallen, die sich zur Selbstversicherung anmelden wollten. Und das an einem einzigen Tag!

Auf der tschubatischen Alts sind nach zahlreichen Gemütern ergiebige Schneefälle niedergegangen.

Sie können es nicht lassen! In der Universität zu Heidelberg ist eine Studenten der Medizin mit dem consilium abeundi dem Rat, abzugehen bestraft worden. Mit derselben Strafe ist bei bereits in Bonn befaßt, weil sie den Vortrag des Professors wiederholt durch lautes Sprechen und durch Wüten, es zu unterlassen, fortgesetzt hat!

Ein vermisgender Handwerksbursche, ein Danabauer aus Amberg, ist wegen Diebstahls am Sonntag in Neustadt festgenommen worden. Der Mann hatte drei Scharfaffenbänder mit zusammen 3100 Mk. Einlage, 700 Mk. in Sündenmarktscheinen und 88 Mk. in Gold und Silber bei sich.

Vermuthlich aus Gram über den Verlust seiner Frau, die kürzlich verstorben, hat sich in Bonn ein Hofbesitzer von dem Grundstück überfahren lassen. Die glücklich gefällige Leiche wurde in der Nähe des Meeresweges auf dem Geleise aufgefunden.

Von Tigern zerissen. Nach in Wien eingetroffener Nachricht wurde am 16. März ein stauischer aus Stämmen in der Nähe der Milionsation Ghafner in Indien von drei Tigern zerissen.

Wortverbot im Eisenbahnzuge. Von Paris allen auf dem Eisenbahn zu fahren, ist nicht erlaubt, wobei die männliche, noch im weibliche Weibliche. Erst dieser Lage wieder wurde am hellen lichten Tage in einem Vorzuge ein Wortverbot verhängt. Ein Fräulein Eva Fräulein, 34 Jahre alt und in St. Cloud wohnhaft, hatte in einem Soupe erster Klasse Platz genommen. Als der Zug eben wegfahren wollte, fing in bester Laune noch ein junger, anständig gekleideter Mann ein, der die Soupe für sich selbst aufgemacht hatte und wieder schloß. Zwischen den Stationen Gourbeville und Becon zog er plötzlich zwei Servietten aus der Tasche, die er zumalantuppte und zu einem Strich drehte. Im nächsten Augenblicke überließ er Fräulein Fräulein und ludte sie hiermit zu erschaffen. Als letzter hatte das verhängte Wortverbot gegen Fräulein benutzte und gelang ihm, das Wortverbot zu ziehen. Der Zug hielt und der Mann wurde verhaftet. Es ist ein heilungslöser Deforationsmal. Angehend war es auf eine Verabredung abgegangen.

Bei den Adler-Wettfahrten in Champanien bei Paris wurde ein 18-jähriger Madamer aus Vincennes von dem Reiter einer Wiegung der Rembrandt von einem Motorwagen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Eine Gesellschaftlerin gefaßt. Unter dieser Epitaphie erliegen jüngst in einem großen englischen Walle das folgende Interat: Gefaßt von einer der Pflege bedürftigen Dame eine Gesellschaftlerin, die sich nützlich zu machen verstaht. Sie muß häuslich, lebenswichtig, unfaßlich, ein geistiges Aufsehen gewöhnt, hübsch und eine gute Pflegerin sein. Strenge Tempelregeln vorgegeben sein. Galt, aber formbarliches Heim. Einige Tage später erhielt die Interentin durch die Nachkette einen Korb mit dem Bemer: "Nicht gefaßt!" zugehelt. Als der Korb geöffnet wurde, fand sich darin eine gefaßte Kage vor. Um ihren Schwanz hatte sie das folgende Schreiben befestigt: "Madame! Unter Bezugnahme auf Ihre

Annonce freut es mich, Ihnen zu einer sehr nützlichen Gesellschaftlichen verfahren zu können, die bestimmt allen Ihren Anforderungen entsprechen wird. Sie ist sehr häuslich, steht sehr zeit auf, ist sehr lebenswichtig und hübsch. Da sie bereits Mutter mehrerer Familien ist, befaßt sie große Erfahrungen aus Pflegerin und ist dabei große Heilmittel. Auf Sankt erhebt sie keinen Anspruch und verlangt nichts mehr als ein formbarliches Heim."

Zu der Meuterei auf der „Beronia". Die der Meuterei und des Mordes angelegten Matrosen des englischen Dampfers „Beronia" verurtheilt den Vorgang auf der „Beronia" zu verurtheilen, als sei der schwarze König Thomas, der die Meuterei befehligh zu Ansege brachte,

Anfang an energisch die Amputation verlangt hatte. Die Ärzte glaubten jedoch, dem Mann nicht dem Lande einen der gefaßtesten Operateure erhalten zu können. Prof. Golzi, der nur 47 Jahre alt geworden ist, hatte als junger Arzt zwei Jahre lang in deutschen Universitätskliniken gearbeitet.

Über ein brennendes Meer wird der Prof. Max berichtet. Man sagt er habe man den Dorenmolen der Stadt Romorosa bichte schwarze Rauchwolken, die sich immer mehr vergrößerten. Sofort erfuhr der Stadtkreisrat: "Die Stadt brennt!" alle Straßen, und in großen Scharen eilte das Volk dem Orte zu, vom dem die Rauchwolken aufstiegen. Als man sich dem Orte näherte und bemerkte, daß hier

wurde. In das Gefängnis Braunschweig bei Frankfurt a. M. transportiert. Es ist ein vollständig gebrochener Mann, dessen Gefährden Mittel erreicht. Wie es heißt, arbeitet er noch an einem Antrag auf Wiederannahme des Berufsrechts; dieser Antrag hält aber die Entscheidung nicht aus.

Kiel. Das Kriegsgericht der 1. Marineinspektion beurtheilte die Matrosen Luanzi wegen des Verstoßes (Einbruches) im Kiel, Fahnenflucht und Verweiges gegen den Offiziersbefehl, sowie mehrerer anderer Verbrechen im Kiel auf fünf Jahre Zuchthaus.

Saarbrücken. Das hiesige Schwurgericht beurtheilte den Bergmann Krauß aus Pappig wegen vorläufiger Tödtung seiner Ehefrau zum Tode.

¶ Gartenarbeiten im April.

Blumengärten: Bei der Folge der abnorm warmen Blüthenzeit in den letzten Märztagen eingehenden Vegetation ist der Schnitt der Rosen und Ziergehölze möglichst bald zu beenden. Die besseren Stauden und Zierblüher wie Glycerium, Spirella, Triloma, Tigrida, Gladiolen, Penstemon werden bei abgetrocknetem Boden ins Freie gepflanzt. Von angetriebenen Georginen werden Stecklinge gemacht. Wallen im freien, bei Substrat und Wasser in geschützten Stellen auf den warmen Stellen gepflanzt, neben ganz vorzügliche Resultate. Die in den stärksten aufgekangenen Sommergärten sind hart zu lüften. Blattplagen wie Solanum, Nigimus, Pieris und Hernio werden vertrieben und später in kleine Töpfe verpflanzt, um dann später mit Ballen an Ort und Stelle gepflanzt zu werden. Spätholzer und Marzipan sind gegebenen Falles aufzubinden, alle Blüthenbeete zu lockern, alle Wege zu säubern. Bei begünstigtem Wuchs ist der Rasen zu mähen und, will man einen möglichst dunklen, üppigen Rasenteppich erzielen, mit Schliffelpeter zu düngen.

Gemüsegärten. Die im Märzbeite angezogenen Gemüsegarten sind, bei günstiger Bitterung, Mitte April ins Freie zu pflanzen, vorher aber durch ausgiebige Kästen und Blüthen der Fenster abgubarten. Stehen die Pflanzen zu dicht, so durchziehe man sie und pflanze die gezogenen Pflanzen in disponible kleine Kästen. Man mache die Hauptkraft von Erbsen, von allen Kohlkarten und Möhrchen im freien, bei Substrat und Wasser, bei Nadelbäumen und Sommerzeit. Ist es nicht im März geschehen, so sind fortzuführen: Spinat, Mangold und Kerbel. Aufgehoben, Gurken, Melonen können in Töpfe aufgesetzt und in der zweiten Hälfte April gepflanzt werden. Wassermelonen sind zu pflanzen, wenn sie durch Überreife von den Bäumen der Triebe vorgezogen. Die bei Neben sind zur Bekämpfung der Penospora zu beschreiben. Man verleihe Baumblätter und Baumblätter, beziehe bei Trockenheit frisch gepflanzte Bäume, reinige die Mistkästen und bringe neue an. Frühjahrspläne sind vor den Wurzeln der Spätholzer zu schützen.

Dahlgärten: Der Schnitt der Dahlgarten ist fort zu beenden; für den Schnitt des Rosenbushes ist es schon zu spät. Frühjahrs-pflanzungen von Dahlgarten und alle Frühjahrserebelungen sind möglichst bald zu beenden. Wassermelonen sind zu pflanzen, wenn sie durch Überreife von den Bäumen der Triebe vorgezogen. Die bei Neben sind zur Bekämpfung der Penospora zu beschreiben. Man verleihe Baumblätter und Baumblätter, beziehe bei Trockenheit frisch gepflanzte Bäume, reinige die Mistkästen und bringe neue an. Frühjahrspläne sind vor den Wurzeln der Spätholzer zu schützen.

Buntes Allerlei.

Warum in der Wals die Erde gebeht hat. In Indien in der Wals hat man auf Anwendung des Gerichts 40 Fuder gepanzenen Wein laufen lassen. Daraus hat die Erde (Erde „Baudgimmen" bekommen haben — und daher das Erbeben in der Wals!"

Ein Feigling. Braut (siehe und vormurs-voll am Brautgänger, dem auf dem Standesamt nicht unterbreiten der Leuchte die Hand emas zögerte: "Schäm dich, Feig, und du wirst wie Feiglinge mitgemacht haben!"

Stämmen und schweren Stunden der Trauer und Verzweiflung mit dem Willen des Södigen ergebnissvoll nicht gelernt habe. Aber in mir lebt der Glaube — und er hielt lebendig trag der vielen ererbten Gütlichkeiten, daß ein Tag kommen wird, wo du das Licht der Augen wieder erhalten wirst! Wädte ich denselben erleben, möchte es mit weichen sein, nur ein einziges Mal doch deine süßen Augen zu schauen, deren süßes Bild mit unerschöpflich geblieben ist in all den trüben Jahren."

"Aber Vater," erwiderte launlich das Mädchen, das bloude Vorkentzungen an die Schulter des Mädchens schenkte, ich fürchte, daß du dir noch mehr Schmerz bereitest, wenn du immer wieder trügerischen Hoffnungen nachhängst, die sich doch nie und nimmer erfüllen werden."

"Sage das nicht, Angiolina," rief der Marthe mit ungewohnter Lebhaftigkeit, "es ist nicht möglich mit mir zu werden ohne dich nicht vereinbar, daß jenes entlegene Dunkel, welches sich in der Nacht des 23. Januar auf deine Bred sentte, nie gelichtet werden sollte! Die Finsternis wird sich zertheilen, die Nacht enden und ein schöner Morgen für dich anbrechen, mein süßesgepriesenes Kind!"

Angiolina schaute traurig den Kopf. Der Morgen sollte mit tagen der liebsten Mutter verlag gelichtet! Ihre Augen, die sich geschloffen hatten zum ewigen Schlummer, hat kein Morgenlicht noch gelichtet! Für sie ward die Nacht des 23. Januar zur Nacht des Todes."

106 13 (Fortsetzung folgt.)

Szene auf einem Bahnhof an der türkisch-bulgarischen Grenze.



Der Krieg an der bulgarisch-türkischen Grenze ist eine vollkommene Katastrophe, die trotz aller Beschränkungsversuche nicht mehr rückgängig zu machen ist. Das es auch eine Zeit gab, wo Bulgaren und Türken friedlich verkehrten, beweist unser heutiges Bild. Auf einem Bahnhofe sieht an der Grenze begeben sich türkische und bulgarische Soldaten. Wie aus unserer Illustration ersichtlich, ist diese Begegnung eine durchaus harmlose und friedliche. Wie man bei solchen Begegnungen der einen nicht abhandeln sein Feind des anderen, je werden alle gefaßt durch die Macht und den Willen eines Anführers oder durch die größere Macht der politischen Vorkommnisse. Zurzeitige Szenen, wie auf unserem Bild, dürfen nicht nach den erbitterten Kämpfen nicht zu den Seltsamkeiten gehören.

Der Brand offenbar seinen Ursprung hatte, glaubte man, ein Dampfer brenne, doch der Vengigeren bot sich ein ganz anderes, weit interessanteres Bild dar. Das ganze Meer, so weit man blicken konnte, war ein Flammenmeer. Es war nämlich auf dem Wasser ein gewaltiges Raubschiff zwischen dem Meer und den Wälen in Brand geraten und das Feuer, das von seiner Großartigkeit ein wunderbares Schauspiel (Es handelte sich um Naphtha, das beim Verladen auf die verstaubten Fahrzeuge ausgefloßen war. Der Brand, der eine ganze Stunde dauerte, richtete glücklicherweise keinen nennenswerten Schaden an, so daß man sich an dem „brennenden Meer" vollstän erretten konnte. Man erzählt sich, daß ein Arbeiter auf der Wale gefaßt und das Naphtha auf dem Wasser beobachtet hätten. Da habe der eine dem anderen gesagt: "Wenn du willst, zünde ich jetzt das Meer an," er habe dann ein Streichholzgen angezündet und in das Wasser geworfen, das im nächsten Augenblick ein Flammenmeer geworden habe.

Todessturz. Eine aufregende Szene spielte sich mittendurch zum Dienstag im Hotel zum Schwarzen in Baden (Karlsruhe) ab. Der Badeweiher Keller, der im fruchtbarsten Zustande des Schwäbendens über die Dachränder geteilt und über den Brück geht war, stürzte, wohl im Augenblick des Erwachens, mit einem geliebten Mädchen in die Tiefe und war sofort tot.

Professor Golzi. Nach eifrigsten Jahren Leben, die durch den Bluthinfarkt verursacht wurden, ist der berühmte italienische Chirurg Prof. Golzi, der, wie jüngst berichtet wurde, sich beim Taubenhöfen durch Unvorsichtigkeit eine Kugel in den rechten Arm gejagt hatte, in Florenz gestorben. Die Nachricht von seinem Tode hat in Florenz, wo der Verstorbenen außerordentlich beliebt war, aufrichtige Trauer hervorgerufen. In florentinischen Zeitungen macht man sich jetzt bittere Vorwürfe darüber, daß der verleihte Arm viel zu spät — erst sechs Tage nach dem Unglücksfall — amputiert worden ist, obwohl Golzi selbst von

dem er sagte: "Getrübde erwartet uns mit dem Frühling." Der Morgen ist so wunderlich, daß uns noch einmal durch den Garten gehen, Papa; ich möchte dir meine Wundrosen zeigen, sie sind wohl Nacht erblüht."

Ähnelnd folgte der Marthe, indem er sagte: "Es wird Zeit, Angiolina, dir einen Gefährten deines Alters zu geben, einen munteren Gesellschaftler, der deine kleinen Freuden teilt und dich aufheitert."

"Und bist du nicht stets bei mir, Papa?"

"O, ein alter, milder Mann, wie ich bin, ist eine traurige Gesellschaft für ein junges Mädchen!"

"Sprich nicht so, mein treuer Vater, du weißt es ja, daß ich am liebsten hier bei dir sitze."

"Doch warst du viel heiterer und lebensiger, als Marcella bei uns weilt, er lustiges Bespaubler, dein süßes Lachen erreichte mir das Herz."

Ein Seufzer hob die Brust des jungen Mädchens, "Er ist eben von uns gegangen und weilt in der Fern," erwiderte sie ergebungsoll.

"Deshalb müssen wir daran denken, ihn zu ergehen," meine Ichsich der Marthe, der augenblicklich der Tochter eine Mitteilung machen wollte, aber doch wieder sögerte, sich offen auszusprechen.

Angiolina suchte nur die Wälen, als wolle sie damit arbeiten, daß Marcella Tezolo eben nicht zu erget sei, der Vater fuhr indessen fort, ohne darauf zu achten:

Gerichtshalle.

Neuzeit. Nachdem das Urteil der hiesigen Strafkammer über den früheren Generaldirektor der Reichs-Telegraphen- und Telephon-Verwaltung, der wegen Verurteilung der Reichs-Telegraphen-Verwaltung, die bei Weing keine vierjährige Gefängnisstrafe angetreten. Da in hiesigen Kanton-Gefängnis nur kurze Strafen verhängt werden können,

"Da ist zum Beispiel Amadeo Santoni, der, so oft er irgend vermag, dem kausenden nepolitänischen Gesellschaftlichen den Wälen zutritt, um unsere selbstgewählte Gänseflocke zu teilen. Er tut alles, um sich dir angenehm und nützlich zu machen, löst er dir keine Sympathie ein, liebe Angiolina?"

"Der Santoni mag ein recht interessanter Gesellschaftler sein," sprach ausweichend das junge Mädchen, "doch bin ich am liebsten allein, wenn ich nicht bei dir sein kann, auch hat mir Karolina Franconi verprochen, uns zu besuchen, das wird sehr schön werden, ich freue mich schon darauf."

"Aber es wird nicht lange währen, dann vermahlt sich Karolina, ihr Vater sprach mir bereits von einem Veratrasplane."

"Gewiß, Karolina wird eine glückliche Braut sein, ich werde mich nichts ihres Glückes freuen."

"Und du, Angiolina, sollte dir nicht gleiche Seligkeit zu teil werden?"

"Mir?" fragte die Blinde mit einem Ausdruck so bitterer, herzzerreißender Traurigkeit, daß der Marthe dadurch im Innersten getroffen wurde.

Die beiden waren auf ihrem Gange an einer Bank angelangt, auf der sich der Marthe eine gebrochene niedersitz, Angiolina mit sich ziehend.

Tränen schimmerten in den Augen des unglücklichen Mannes, als er, auf sein kindes Bild blickend, ihr ergriffen sprach:

"Meine geliebte Tochter, deine Wale schneidet mir in das Herz, obwohl ich nicht kann lachen

den feinnen, und Angiolina müßte dem Vater recht geben, wenn auch mit einem Seufzer. Ach, die glücklichen Stunden, welche sie an Marcellas Seite verbracht, waren nie mehr wiedergekommen — würden sie es je?"

Diese Frage legte sich auch heute die Jungfrau vor, als sie liebend die sarten Wälder der Terrate berührte — Marcella hatte ihr je gesagt, daß diese Wälder die glücklichsten Stunden, welche sie an Marcellas Seite verbracht, waren nie mehr wiedergekommen — würden sie es je?"

Da ließen sich Marcella auf dem festbetreten Gartenwege vernehmen. Es war nur ein leises Geräusch gewesen, die Blinde jedoch sofort folgend das Haupt und laufende gepannt, dann gibt ein mildes Lächeln wie ein Sonnenlicht über die Gesicht: sie hatte den Schritt ihres Vaters erkannt.

Als der Vater von der Marthe Marthe, welcher im Morgenmantel von der Terrate, nach dem Frühlicht herab, worden, in den Garten kam, um Angiolina abzuholen.

Aber welche Veränderung war mit dem schönen Manne im Laufe der Jahre — es waren deren ungefähr fünfzig verfloßen — vorgegangen?

Die Marthe begrüßte seine Tochter auf das zärtlich, dann zog er ihren Arm in den seinen und wendete sich langsam der Terrate zu, in

dem er sagte: "Getrübde erwartet uns mit dem Frühling." Der Morgen ist so wunderlich, daß uns noch einmal durch den Garten gehen, Papa; ich möchte dir meine Wundrosen zeigen, sie sind wohl Nacht erblüht."

Ähnelnd folgte der Marthe, indem er sagte: "Es wird Zeit, Angiolina, dir einen Gefährten deines Alters zu geben, einen munteren Gesellschaftler, der deine kleinen Freuden teilt und dich aufheitert."

"Und bist du nicht stets bei mir, Papa?"

"O, ein alter, milder Mann, wie ich bin, ist eine traurige Gesellschaft für ein junges Mädchen!"

"Sprich nicht so, mein treuer Vater, du weißt es ja, daß ich am liebsten hier bei dir sitze."

"Doch warst du viel heiterer und lebensiger, als Marcella bei uns weilt, er lustiges Bespaubler, dein süßes Lachen erreichte mir das Herz."

Ein Seufzer hob die Brust des jungen Mädchens, "Er ist eben von uns gegangen und weilt in der Fern," erwiderte sie ergebungsoll.

"Deshalb müssen wir daran denken, ihn zu ergehen," meine Ichsich der Marthe, der augenblicklich der Tochter eine Mitteilung machen wollte, aber doch wieder sögerte, sich offen auszusprechen.

Angiolina suchte nur die Wälen, als wolle sie damit arbeiten, daß Marcella Tezolo eben nicht zu erget sei, der Vater fuhr indessen fort, ohne darauf zu achten:

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeindefeuerverordnung für 1903 liegt in der Zeit vom 14. bis 29. ds. Mts. während der Dienststunden in der Kämmerei-Kasse öffentlich aus.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Ausschlußfrist die Berufung zu.

Dereenburg, 9. April 1903.
Der Magistrat.
Begrüß.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefeuerverordnung für 1903 liegt in der Zeit vom 14. bis 29. ds. Mts. während der Dienststunden in der hiesigen Ortsfeuerkasse für die Gemeindefeuerpflichtigen der Stadt Dereenburg zur Einsicht öffentlich aus.

Dereenburg, 9. April 1903.
Der Magistrat.
Begrüß.

Nichtämtl. Teil.

Wer verkauft
altes Zinggeschirr,
Teller etc?

Adressen unter **N. S. 27.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Empfehle

Edeltauben

in verschiedenen Sorten blutsfremd gepaart, hier und Umgegend noch nicht geflogen, zu mäßigen Preisen. Ferner

Harzer Kanarienv.

sehr tourenreiche Vögel. Neelle Bebiemung zuzuführen, sehr Bestellungen entgegen.

Handlung Ornis,

Wernigerode, Kochstraße 8.

Maulwurf-Felle

kauft jeden Posten zum höchsten Preise

D. Köhler,

Fell- und Rauchwaren-Handlung in Leipzig, Brühl No. 47.

Zuforderungen erbitte ich per Post, wofür der Betrag umgehend franko zugelenket wird.

Wohlstand-Glück

durch Einkommen-Verbesserung.

Prospekt gratis und franko.

Otto Pferdekämpfer & Cie., G. m. b. H., Düsseldorf.

Suche

Röthin, Kochlehrlinge, ältere und junge Mädchen, Mädchen für Landwirtschaft, junges Mädchen für einzelne Dame sofort bei hohem Lohn gesucht durch

Friederike Grahn, verwitw., Hausbrandt- Stellenvermittlerin,

Halberstadt, Weingarten 29.

NB. Empfehlung für Dereenburg u. Umgegend mein Stellenvermittlungsbureau angelegentlichst. D. O.

Der Heimatliebe u. Heimatkunst dient die Halbmonatschrift Niederfachsen

Wer die Zeitschrift noch nicht kennt, lasse sich Probe-Nummer kommen.

Preis 1/4 jährl. nur **Mk. 1.50.**

Man abonniert beim Buchhändler, bei der Post, (Zeitungspostliste Nr. 5754) oder bei dem unterzeichneten Verleger

Carl Schünemann
Bremen.

Die Verlobung unserer Tochter
Johanne mit Herrn Stabssecretär
Fritz Losch beehren wir uns hiermit
anzugeigen.

Friedrich Gerecke und Frau
Johanne, geb. Tade.
Dereenburg, Ostern 1903.

Johanne Gerecke
Fritz Losch
Verlobte.

Dereenburg Ostern 1903.
(Satz)

Glückwunschkarten zur Verlobung

empfiehlt

W. Neupert's Buchhandlung,
Uferstraße 18.

Bürgergarten.

Am 2. Osterfeiertag, von abends 8 Uhr ab:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlich ein

H. Rummert.

Der Fuhrleute-Verein

veranstaltet am

Sonntag, den 12. d. Mts. im „Bürgergarten“ ein
Tanzvergnügen

Um allseitige Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Hotel Waldmühle.

Am 1. Osterfeiertag:

Grosses Konzert

der Blankenburger Stadtkapelle.

Anfang 4 Uhr.

Entre 30 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein

frede.

Burkhardt.

Wahlversammlung.

Zu den am

Dienstag, den 14. April, Abends Seinhalf Uhr im kleinen Stadtparksaale
zu Halberstadt sowie

Donnerstag, den 16. April, Abends 8 Uhr im Sprögel'schen Gasthause
zu Dereenburg stattfindenden

Versammlungen

laden wir hiermit alle bürgerlichen Wähler des Wahlkreises höflichst ein. Unser Kandidat

Herr Dr. Fritz Schneider-Potsdam

wird sich seinen Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.

Das Komitee zur Erzielung freiwähliger Wahlen im Wahlkreise
Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode.

Der praktischen, sparsamen Hausfrau empfehle angelegentlichst

Maggi-Würze,
-Bouillon-Kapseln.

Gottbold Rübiger.

Allen unseren geschätzten Lesern
und Mitarbeitern

fröhliche Ostern!

Amisblatt-Druckerei Dereenburg.

Während der Osterfeiertage
bleiben die Geschäftsräume der
Amisblatt-Druckerei geschlossen.

An alle Frauen und Mädchen!

Alle Hände durcheite es wie der
eiletische

Sunke

als der Erfinder der Grolsch'schen
Heublumenseife für seine aufsehener-
regende Erfindung seitens der dier-
reichlichen Regierung mit einem
kaiserlichen und königlichen Paten-
legium ausgezeichnet wurde und auch
mit Recht, denn Grolsch's Heublumen-
seife dient infolge Gehaltes an heil-
samen Bienenwaxen und Wachs-
früchten in erster Reihe zur Haut-
pflege, indem sie mit geradem augen-
scheinlicher Wirkung einen fiedentosen,
reinen und samtweicheren Teint er-
zielt und bewahrt bei häufigem
Gebrauch vor Fäulnis und Runzeln
schützt — Das Haar, mit Grolsch's
Heublumenseife gewaschen, wird wip-
schön und voll. — Die Haare täglich
mit Grolsch's Heublumenseife ge-
reintigt, bleiben kräftig und weit wie
Eisenstein, Grolsch's Heublumenseife
kostet 50 Pfg. Bessere Drogen-
handlungen und Apotheken halten
dieselbe auf Lager. Bestellen Sie
aber ausbrüchlich Grolsch's Heu-
blumenseife aus Brannu, denn es
bestehen Naahmungen. In Dere-
burg täuschlich bei

Otto Steffens, Apotheke.

September 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 9